

# Mitgliederversammlung der Vereinigung der Dozierenden PH Bern

Mittwoch, 7. Dezember 2005

**Anwesend:** Hofer Res (IHP), Mosimann Hansjörgen (IBM), Kalcsics Katharina (IVP/NMS), Streckeisen Ursula (IS1), Tanner, Rolf (IS1), Schär Peter (IS1), Bucher Ruedi (IVP), Schnyder Marijke (IS1), Haldemann Mario (IS1), Rüegg Roland (IS1), Cocard Qves (IS1, NDS, IVP, NMS), Bietenhard Sophia (IVP/NMS), Kesselring Thomas (IS1), Kammer Peter (IS1), Notari Michele (IS1), Berger Daniela (IHP)

**Protokoll:** Berger Daniela

**Entschuldigt:** Waser Francesca, Adler Joel, Lüdi Annemarie, Schnyder Willy, Wenger Ueli, Kohler Willy, Eggimann Ueli, Gerber Christoph, Schuler Marie Therese, Sagesser Judith, Schwab Kurt, Kläsi Marianne, Sieber Hansjürg, Gilgen Kurt, Gross Brigitte, Studer Beat, Hubacher Heinz, ??? Heidi, ??? Elisabeth

Bitte Mailkontakte z.B. für Entschuldigungen mit Vor- und Nachnamen unterschreiben!

**Stimmzählerin:** Katharina Kalcsics

Katharina Kalcsics begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Sitzung

## Traktanden:

### 1. Wahlen

- a) Präsidentin / Präsident: Res Hofer (IHP) stellt sich als Präsident der Vereinigung zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.
- b) Vorstand: Res Hofer stellt die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Institute, die sich für den Vorstand zur Verfügung stellen, vor. Francesca Waser (IWB), Hansjörgen Mosimann (IBM), Katharina Kalcsics (IVP), Peter Kammer (IS1), Sophia Bietenhart (IVP/NMS), Daniela Berger (IHP). Vakant ist die Vertretung S2, diese wird noch gesucht.  
Die Vertreterinnen und Vertreter wurden von den Instituten vorgeschlagen und werden per Akklamation bestätigt.
- c) 2 Revisorinnen / Revisoren: Ruedi Bucher stellt sich für diese Aufgabe zur Verfügung, eine zweite Person muss noch gesucht werden.

Vorschläge für eine Wahl in die Rekurskommission: Regula Pinz (IVP/NMS) und Katharina Kalcsics (IVP) stellen sich für die Wahl zur Verfügung. Weitere Vorschläge gibt es im Moment nicht, die vorliegenden werden an den Schulrat weitergeleitet.

### 2. Statuten

Die Statuten wurden seit der letzten Versammlung überarbeitet und von Sylvie Flury (Rechtsdienst PH Bern) überprüft. Res Hofer erläutert noch einmal die einzelnen Punkte:

§2a) die Bezeichnung Organ wurde gestrichen.

§7d) die Bezeichnung Organe wurde durch den Begriff Gremien ersetzt.

Weiter wurden wir durch die Tertiärstufe Lebe darauf aufmerksam gemacht (s. Beilage Antrag Tertiärstufe Lebe), dass die Wahl der Vertretung der Dozierendenschaft nur durch die Vollversammlung aller PH-Dozierenden vorgenommen werden kann. Dies ist nötig, da die Vereinigung der Dozierenden ja nicht aus allen Dozierenden der PH Bern

besteht, weil die Mitgliedschaft freiwillig ist.

Der Artikel müsste dahingehend geändert werden, dass die Dozierendenschaft die Wahl der Vertretung im Schulrat durch Einberufung einer Vollversammlung organisiert.

Vorschlag: Sie organisiert die Vertretung der Dozierenden in den Gremien der PH Bern.

§10) wird ergänzt dass der Vorstand die Vollversammlung der Dozierenden einberuft.

§9c) Der Rechtsdienst schlägt vor, dass das Wort mindestens gestrichen wird. Res Hofer beantragt, die Formulierung so zu belassen.

§9b) Antrag auf Streichung (s. Beilage Antrag Tertiärstufe Lebe).

Vorschlag: der Vertreterin/dem Vertreter der Dozierendenschaft im Schulrat wenn er/sie Mitglied der Dozierendenvereinigung ist.

Sophia betont, dass es wichtig ist, die gegenseitige Zusammenarbeit mit dem Vertreter im Schulrat und mit der Tertiärstufe Lebe für die Zukunft zu klären.

§10d) wird ergänzt ...zwischen der Vertretung im Schulrat und weiteren Gremien ...

§ 12) ergänzt: ... Zweidrittelsmehrheit der anwesenden Mitglieder

Die Statuten werden einstimmig angenommen. Sie werden vom Vorstand im Sinne der Abstimmung bereinigt und verschickt.

### **3. Funktionieren der Vereinigung**

- a) Mitgliederadministration: Res Hofer betont, dass es wichtig ist, dass möglichst viele Personen sich an der Mitarbeit in der Dozierendenschaft beteiligen. Für die Mitgliederwerbung wird eine Beitrittserklärung verschickt.

Wir werden uns weiter für einen Link auf der PH Homepage einsetzen, so dass unsere Aktivitäten auf der Homepage ersichtlich sind. Dies wird jedoch die Mailversände nicht ersetzen. Wir diskutieren, ob es auch Personen mit Gönnerstatus geben kann, entscheiden uns jedoch, im Moment des Aufbaus der PH mit Vollmitgliedern zu arbeiten.

- b) Anliegen der Mitglieder: Es muss ein Kanal eröffnet werden, durch den Anliegen der Mitglieder einfließen können. Es ist teilweise schwierig, als Einzelpersonen innerhalb der PH Anliegen vorzubringen. Es ist deshalb sinnvoll, dass die Dozierendenschaft von solchen Anliegen erfährt und diese allenfalls auch vertreten kann. Da nun aus allen Instituten eine Person im Vorstand vertreten ist, sind diese die wichtigsten Bindeglieder für den Informationsfluss im Vorstand. Wird festgestellt, dass es institutsübergreifende Anliegen gibt, kann der Vorstand sich diesen Anliegen annehmen. Mitglieder sind also aufgefordert, Anliegen den Institutsvertreterinnen und -vertretern zu melden.

- c) Kommunikation: wir werden in Zukunft mit Fachpersonen klären, wie wir z.B. im Internet auftreten wollen.

Es wird der Wunsch geäußert, dass der Vorstand versucht, möglichst viele Mitglieder anzuwerben, auch durch das Bekanntgeben von laufenden Arbeiten. Es gibt immer noch Personen, die die PH Mailadresse nicht bewirtschaften. Es muss somit auch innerhalb der Institute Werbung für die Organisation gemacht werden, z.B. informieren über die Beitrittserklärung in Sitzungen, Einrichten eines Traktandums in Institutsitzungen usw.

### **4. Mitgliederbeitrag**

Der Vorstand schlägt CHF 50.- vor. Nach kurzer Diskussion wird einstimmig ein Beitrag von CHF 30.- beschlossen.

## 5. Arbeitsthemen

Der Vorstand sammelt aktuelle Themen, Res Hofer bemerkt, dass bei der Bearbeitung der Themen auch wieder auf die Institute zurückgegriffen werden kann.

- Kollegiumsmitbestimmung. – Anhörung bei Wahlen von neuen Kolleginnen und Kollegen. Im Marzili wurde bereits ein Modell erarbeitet.
- Weiterverfolgen und Klären der Beziehung und Zusammenarbeit mit der Tertiärstufe Lebe. Auch im Zusammenhang mit gewerkschaftlichen Anliegen wird dies sehr wichtig sein.
- Die Vereinigung soll einen Status gewinnen auch in den rechtlichen Grundlagen der PH. Res Hofer betont, dass wir anstreben, auch als Vernehmlassungspartner anerkannt werden, so dass wir auch in Entscheidungsprozessen mitwirken können.
- Spesenregelung für Weiterbildung und Kongressbesuche genau anschauen und allenfalls anpassen.
- Regelungen zum Mittelbau entwickeln obwohl die Institute sehr heterogen sind. Res Hofer betont, dass dieses Problem schweizweit besteht und ein brisantes Thema darstellt, da die PH's keinen Nachwuchs ausbilden können. Da solche Themen auch in bildungspolitischen Kreisen diskutiert werden, kann dieses Anliegen bei der PH deponiert werden.
- Zugriff auf das Sekretariat.
- Inhaltliches Anliegen zu den Leitideen, die entworfen worden sind. Obwohl die Aufforderung zum Mitdenken damals bestand, konnte wenig Einfluss genommen werden. Es ist erwünscht, dass sich die Vereinigung der Dozierenden mit den Leitideen auseinandersetzt und die Institute auch darauf prüft. Dieses Thema würde sich allenfalls für die Einberufung einer Arbeitsgruppe eignen.
- Anmeldeschluss zu den Studien, da auch lange nach Anmeldeschluss noch Studierende aufgenommen worden sind, stehen die einzelnen Institute vor grossen Problemen. Dieses Anliegen muss im Auge behalten und angegangen werden.
- In einem grösseren Rahmen wäre die Frage von Abläufen und Entscheidungen, die Konsequenzen für die tägliche Arbeit haben, z.B. die neuen Semesterzeiten zu klären.
- Studierendenzahlen nehmen bei einigen Instituten stetig zu aber die Pensen der Dozierenden bleiben gleich. In diesem Bereich ist eine Zusammenarbeit mit Lebe wichtig.

Res Hofer fordert noch einmal auf, Fragen, Anliegen usw. an ihn oder an die anderen VertreterInnen der Institute heranzutragen.

### Varia

- es gibt keine weiteren Themen.

Res Hofer wünscht im Namen des Vorstands allen Kolleginnen und Kollegen eine ruhige und besinnliche Adventszeit.

Bern, den 7. Dezember 2005

für das Protokoll Daniela Berger